



Bundesamt für Justiz

Bundesamt für Justiz veröffentlicht Spezialanwendungen mit NetMan Desktop Manager

Spezialanwendungen im Griff

Das Bundesamt für Justiz (BfJ), Bonn, besteht in seiner heutigen Ausprägung erst seit dem 1. Januar 2007. Seitdem fungiert das BfJ als zentrale Dienstleistungsbehörde der Bundesjustiz sowie als Anlaufstelle und Ansprechpartner für den internationalen Rechtsverkehr. Zu den Aufgaben zählen außerdem das Ausstellen von Auszügen aus dem Bundeszentralregister und dem Gewerberegister sowie die Bearbeitung von Adoptionsangelegenheiten. Insgesamt rund 650 Mitarbeiter sind derzeit beim BfJ beschäftigt, die einem Großteil ihrer Aufgaben mit Hilfe des Computers nachkommen.

Um die IT-Infrastruktur kümmert sich das Rechenzentrum mit insgesamt etwa 30 Mitarbeitern. Die Administration und der Betrieb der „Windows-Welt“ obliegen im BfJ einem sechsköpfigen Team. „Aufgrund der mannigfaltigen Aufgaben des Bundesamtes für Justiz kommen zahlreiche Standard-Software-Produkte und Spezialanwendungen zum Einsatz, die einen sehr hohen Administrationsaufwand verursachen“, beschreibt der stellvertretende Sachgebietsleiter Werner Drescher die Ausgangssituation. Die klassische Client-Server-Infrastruktur setzte die Installation der benötigten Anwendungen an jedem einzelnen Arbeitsplatz voraus. Zusammen mit dem Einspielen von Programm-Updates und sonstigen Wartungsaufgaben ergab sich ein kaum überschaubarer Administrationsaufwand. Der Einsatz eines Software-Verteilungstools konnte diese Misere zwar ansatzweise abschwächen, brachte aber keine endgültige Lösung, da Spezialanwendungen weiterhin größtenteils von Hand auf den Arbeitsplätzen zu installieren waren. „Angesichts dessen mussten wir uns eine Lösung suchen, um den Admin-Aufwand zu senken. Dabei durfte jedoch auch der Kostenaspekt nicht aus den Augen verloren werden.“ Hinzu kam, dass zwischenzeitlich noch eine Außenstelle auf der anderen Seite des Rheins eingerichtet wurde, die an das Hauptgebäude angebunden werden musste.

Positive Erfahrungen mit Terminalserver

Da Werner Drescher vor seiner Tätigkeit beim BfJ bei einer Behörde beschäftigt war, die bei der IT-Infrastruktur auf die Terminalserver-Technologie (TS) setzte und diese auch intensiv genutzt wurde, konnte er bereits einiges an Erfahrung mit dieser Technik sammeln, deren wesentliche Vorteile er wie folgt beschreibt: „Dank der zentralisierten Struktur einer Terminalserver-Landschaft lässt sich ein Großteil der Administrationsaufgaben von zentraler Stelle aus erledigen. Außerdem fällt auch die Anbindung von Außenstellen über eine WAN-Leitung deutlich leichter, da nur geringe Datenmengen über diese Leitung übertragen werden müssen. Die Entscheidung für Terminalserver war schnell gefallen, nun musste eine geeignete Lösung für die Veröffentlichung von Anwendungen gefunden werden. Der Windows Server allein bietet für unsere Ansprüche hier keine ausreichende Funktionalität.“



Werner Drescher im Serverraum

Die erforderliche Server-Hardware war zu diesem Zeitpunkt beim BfJ bereits vorhanden. Die moderne Infrastruktur hält zahlreiche leistungsfähige Maschinen bereit, auf denen verschiedenste Dienste mittels virtueller Server bereitgestellt werden. Auch die benötigten Terminalserver wurden als virtuelle Maschinen in die EDV-Infrastruktur integriert.

Daher machte sich Werner Drescher auf die Suche nach einer passenden Lösung für die komfortable Anwendungsveröffentlichung. Erstmals in Kontakt mit der Terminalserver-Lösung NetMan Desktop Manager (NDM) von H+H kam er, als er eine Testversion von NDM auf der CD einer Fachzeitschrift entdeckte. „Die Beschreibung der Software war sehr viel versprechend und das Preismodell durchaus attraktiv. Daher habe ich NetMan Desktop Manager sofort einem Praxistest unterzogen“, sagt Werner Drescher. „Zunächst waren wir vom großen Funktionsumfang überrascht und hatten bei der Erstinstallation auch einige konzeptionelle Fragen, sodass wir uns mit der Bitte um Unterstützung an H+H gewendet haben.“ Die Entscheidung für eine „kleine“ Anfangsinstallation mit 20

NDM-Lizenzen war zu diesem Zeitpunkt bereits getroffen. Nach einer Schulung durch H+H-Mitarbeiter im BfJ vor Ort, an der vier Mitarbeiter des BfJ teilnahmen, führte Werner Drescher die Installation von NDM und die Bereitstellung der benötigten Anwendungen in Eigenregie durch. „Wenn man das Prinzip der Lösung einmal verstanden hat, ist der Umgang damit kinderleicht“, freut er sich heute. Mittlerweile sind beim BfJ 320 NDM-Lizenzen in Gebrauch.

Stabil und zuverlässig im Betrieb

Das Bundesamt für Justiz setzt NetMan Desktop Manager zur zentralen Bereitstellung von Spezialanwendungen ein. Dazu zählen Programme zur Haushaltsführung und zur Kosten-/Leistungsrechnung. Auch ein Helpline-Tool sowie selbst programmierte Applikationen wie beispielsweise eine Faxintegration werden mit Hilfe von NetMan Desktop Manager veröffentlicht. Standardanwendungen wie etwa das Office-Paket sind nach wie vor auf den Arbeitsplatzrechnern lokal installiert. „Da wir aber auch hier künftig verstärkt auf Thin Clients setzen, werden auch diese Anwendungen künftig vermehrt über NDM bereitgestellt“, erklärt Herr Drescher.



Werner Drescher

Lediglich beim Update des NDM auf die aktuelle Version ergaben sich Probleme mit einer häufig genutzten Spezialanwendung. „Diese Anwendung verhielt sich leider nicht windowskonform und führte daher zu einigen unerwünschten Phänomenen beim Fensterhandling“, woraufhin der Seamless-Windows-Modus von NDM deaktiviert werden musste, damit die Anwender die Applikation weiterhin nutzen konnten. H+H stellte dem BfJ daraufhin kurzfristig eine Beta-Version der bis dato noch nicht veröffentlichten Nachfolger-Version des NDM-Clients zur Verfügung, was auch den gewünschten Erfolg brachte. „Bisher bin ich mit dem Support seitens H+H sehr zufrieden. Man hat immer ein offenes Ohr und bemüht sich schnellstens um eine Lösung“, lobt der stellvertretende Sachgebietsleiter den Service der H+H Software GmbH.

Das Bundesamt für Justiz unterhält auch eine Außenstelle in Bonn Beuel. Die Mitarbeiter dort nutzen ebenfalls die Anwendungen, die im Rechenzentrum des Hauptgebäudes installiert sind. Im Gegensatz zu den vollwertigen PCs im Hauptgebäude kommen in der Außenstelle ausschließlich Thin Clients zum Einsatz, die lediglich als Anzeigegeräte dienen, jedoch keine Programme ausführen können. Daher laufen alle benötigten Anwendungen auf virtualisierten Terminalservern im Hauptgebäude. Eine WAN-Leitung stellt die Datenverbindung zwischen den Standorten her. Alle Standard-Anwendungen starten die Mitarbeiter direkt auf dem Windows Server.

Fazit: Eine Erfolgsgeschichte

„Für uns ist NetMan Desktop Manager ein echter Glücksgriff“, zieht Werner Drescher sein Resümee. „Die Lösung erfüllt alle unsere Anforderungen und überzeugt mit einem fairen Preismodell“, fügt er hinzu. Für die Anwender bringt die Einführung von NDM keinerlei Umstellung oder Eingewöhnung mit sich. Sie arbeiten in ihrer gewohnten Umgebung mit den bekannten Programmen. „Da ich von den Mitarbeitern keine Kritik zu hören bekomme, gehe ich davon aus, dass sie genauso zufrieden sind wie ich.“ Es wird bereits über die Anschaffung von Virtual CD, einer weiteren H+H-Lösung nachgedacht. „Damit können wir wichtige CDs und DVDs behördenweit veröffentlichen, ohne unsere restriktiven Sicherheitsvorgaben außer Acht zu lassen.“

Informationen zum Bundesamt für Justiz

Am 1. Januar 2007 wurde als zentrale Dienstleistungsbehörde der Bundesjustiz sowie als Anlaufstelle und Ansprechpartner für den internationalen Rechtsverkehr das Bundesamt für Justiz (BfJ) in Bonn errichtet. Zu den Zuständigkeiten zählen unter anderem Gebiete des internationalen Rechtsverkehrs, des Registerwesens, die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten und Aufgaben der allgemeinen Justizverwaltung, welche in die Zuständigkeit des Bundes fallen. Auf diese Weise soll dem Bundesministerium der Justiz sowie dem Generalbundesanwalt die Konzentration auf ihre Kernaufgaben ermöglicht werden. Denn in der Vergangenheit zählten unter anderem das Auslandsunterhaltsgesetz, verschiedene Sorgerechtsübereinkommen und das Haager Adoptionsübereinkommen zu den Aufgaben des Generalbundesanwalts. Solche Rechtsabkommen fallen nun in den Kompetenzbereich des BfJ. Bei grenzüberschreitenden Straf-, Zivil- und Handelssachen ist das BfJ der zentrale Ansprechpartner, und durch die Übernahme des Registerwesens wird die Zusammenarbeit bei der Vernetzung der Strafregister mit anderen europäischen Partnern erleichtert. Darüber hinaus unterstützt das BfJ das Bundesministerium der Justiz bei Verkündungen, Bekanntmachungen und Normendokumentation.



Bundesamt für Justiz

Bundesamt für Justiz
Adenauerallee 99 - 103 | 53113 Bonn
Telefon: +49 (0) 228 994100 | www.bundesjustizamt.de

Informationen zur H+H Software GmbH

Die H+H Software GmbH ist ein System- und Softwarehaus mit Sitz in Göttingen, das im Jahr 1989 gegründet wurde. Zu den Kernkompetenzen zählen Entwicklung, Beratung und Vertrieb von Lösungen für das Applikations-, Lizenz- und Netzwerkmanagement. Der Kundenkreis der H+H Software GmbH setzt sich aus Industrieunternehmen, Mittelständlern, Universitäten, öffentlichen Einrichtungen, Bibliotheken und Schulen zusammen. Zu den angebotenen Produkten zählen NetMan, NetMan Desktop Manager, Virtual CD, HAN (Hidden Automatic Navigator) und ProGuard. H+H vermarktet mit NetMan for Schools und der H+H Schulbox außerdem eine für den Einsatz in Schulen optimierte NetMan-Version.



H+H Software GmbH

H+H Software GmbH
Maschmühlenweg 8-10 | 37073 Göttingen
Tel.: +49 (0) 551 52208-0 | Fax: +49 (0) 551 52208-25
eMail: hh@hh-software.com | www.hh-software.com